



# Jahresbericht

erstattet in der

Generalversammlung des Nassauischen Vereins für Naturkunde (E. V.)  
am 16. März 1913

von dem

Vereinsdirektor, Geheimen Sanitätsrat Dr. **Arnold Pagenstecher.**

Verehrte Anwesende! Im Namen des Vereinsvorstandes heisse ich Sie herzlich willkommen und danke Ihnen für Ihr freundliches Erscheinen, durch welches Sie Ihr schätzbares Interesse für den Verein und das ihm anvertraute Naturhistorische Museum bekunden. Insbesondere begrüße ich die Vertreter unserer Nachbarvereine, Herrn Landesökonomierat Siebert und Herrn Dr. Sack von der Senckenbergischen Naturforschenden Gesellschaft in Frankfurt a. M. und Herrn Prof. Storck vom Offenbacher Verein für Naturkunde.

Mit Befriedigung können wir Ihnen mitteilen, dass das Naturhistorische Museum und der Verein für Naturkunde sich im vergangenen Etatsjahr in erfreulicher Weise fortentwickelt haben.

Der Personenstand unseres Vereins ist im wesentlichen derselbe wie im vergangenen Jahre geblieben. Zwar haben Tod und Austritt aus verschiedenen Gründen nicht verfehlt, schmerzliche Lücken hervorzurufen, indess sind dieselben durch den Eintritt neuer Mitglieder ausgefüllt worden.

Einen sehr schmerzlichen Verlust erlitten wir durch den am 6. November 1912 erfolgten Tod eines unserer Ehrenmitglieder, des Herrn Grafen Botho zu Eulenburg. Der im 81. Lebensjahre Dahingeschiedene hatte sich durch sein früheres hochverdientes Wirken als Regierungspräsident zu Wiesbaden (seit 1869), und später als Oberpräsident der Provinz Hessen-Nassau in Cassel (1881), wie als Staatsminister (1878 und später) ein warmes Andenken als Grandseigneur

vornehmster Art in den verschiedensten Kreisen der Bevölkerung gesichert. Auch unser Verein schuldet ihm ein solches für das warme Interesse, welches er, wie sich die Älteren unter uns erinnern, stets für unsere Bestrebungen zeigte.

Von unseren ordentlichen Mitgliedern verloren wir durch den Tod die Herren: Professor Siebert, einen erfahrenen Schulmann und regen Freund des Vereins, sowie Buchdruckereibesitzer Carl Ritter zu Wiesbaden, dem leider ein zu früher Tod es nicht vergönnte, seine Mussestunden, so wie er es gewünscht hatte, den Naturwissenschaften zu widmen.

Endlich entriss uns der Tod ein sehr verdientes auswärtiges Mitglied in der Person des für die Stadt Freiburg i. Br. vielfach und besonders durch Begründung und Instandsetzung des dortigen ethnographischen und naturhistorischen Museums wirksamen Stadtrats Dr. Ficke. Er verstarb vor wenigen Wochen in Rangoon in den Armen seiner treuen Lebensgefährtin auf einer Reise, auf welcher der unermüdliche Mann neue Schätze für seine geliebte Schöpfung zu sammeln bestrebt war. Auch wir verlieren in ihm einen eifrigen Gönner und Freund unseres Vereins.

Wir werden dem treuen Manne, wie den anderen Dahingeshiedenen, ein warmes Andenken bewahren. Zum Zeichen dessen bitte ich Sie, sich von Ihren Sitzen erheben zu wollen.

Ausgetreten aus dem Verein sind die Herren: von Hunteln, Apotheker Schmitz, Rentner Vowinckel zu Wiesbaden, sowie die Herren: Sanitätsrat Dr. Bastelberger zu Würzburg, Apotheker Berlig zu Sonnenberg, Pfarrer Klas in Burgschwalbach und Forstrat Wendlandt zu St. Goarshausen.

Dagegen begrüßen wir als neue Mitglieder die Herren: Dr. med. Heile, Rentner P. H. Kenn, Rentner C. Lutz, Augenarzt Dr. W. Mertens, Buchdruckereibesitzer Heinrich Ritter und Geh. Kanzleirat L. Springer zu Wiesbaden, sowie Herrn Oberlehrer K. Brücher zu Biebrich a. Rhein, Seminarlehrerin Frl. Jösten in Eltville, die Herren Hans Holtzinger in Tenever bei Hemelingen, Postsekretär A. Fischer in Augsburg, Lehrer a. D. P. Stöhr in Rambach, Dr. med. August Schultz in Dotzheim, Realgymnasialdirektor a. D. L. Stritter in Biebrich am Rhein und Dr. phil. W. Wenz in Frankfurt am Main.

Im Personal der Beamten des Museums ist keine Änderung zu verzeichnen. Aus dem Vereinsvorstand haben nach den Bestimmungen unserer Statuten tünusgemäß mit Schluss des Etatsjahres 1912/13 drei Mitglieder auszuscheiden, die indess wieder wählbar sind. Es sind dies die Herren: Vereinsdirektor Geheimer Sanitätsrat Dr. Arnold Pagenstecher, stellvertretender Direktor Geheimer Regierungsrat Professor Dr. Heinrich Fresenius und Apotheker A. Vigen er, Sektionär der botanischen Sektion. Wir werden in der heutigen Generalversammlung bei Schluss derselben im Kreise der Mitglieder die Ersatzwahl vorzunehmen haben.

Die beliebten botanischen Exkursionen wurden im Sommersemester 1912 unter der bewährten Führung von Herrn A. Vigen er bei stets grosser Teilnahme von Mitgliedern und Freunden des Vereins mit bestem Erfolge ausgeführt. Ihnen schlossen sich auch einige zoologische Exkursionen an, welche Herr Dr. med. J. Vigen er zu leiten die Güte hatte. Beiden Herren gebührt aufrichtiger Dank.

Die wissenschaftlichen Abendunterhaltungen an den jeweiligen Donnerstagen des Wintersemesters wurden auch diesmal an 15 Abenden durchgeführt. In anerkennungswerter Weise sprachen hier:

7. XI. 1912. Herr Apotheker A. Vigen er: Über die botanischen Exkursionen im Sommer.

14. XI. 1912. Herr Sanitätsrat Dr. med. Böttcher: Über die verschiedenen Formen der Begattung in der Tierwelt.

21. XI. 1912. Herr Dr. med. Vigen er: Zoologische Mitteilungen mit Demonstrationen.

28. XI. 1912. Herr Dr. phil. R. Fresenius: Über natürlichen und künstlichen Kautschuk.

12. XII. 1912. Herr Oberlehrer Stracke: Eine Fahrt im Freiball, mit Lichtbildern.

19. XII. 1912. Herr Dr. Heineck: Über Interferenzerscheinungen.

2. I. 1913. Herr Kustos Müller-Mainz aus München: Zoologische Mitteilungen von einer Reise am unteren Amazonas, mit Lichtbildern.

9. I. 1913. Herr Oberlehrer Dr. Scharff: Die Tierwelt des Golfes von Neapel.

16. I. 1913. Herr Sanitätsrat Dr. Böttcher: Beobachtungen am Süßwasseraquarium.

23. I. 1913. Herr Professor Dr. Wilh. Fresenius: Über den Lichtäther und die verschiedenen Auffassungen über denselben.

6. II. 1913. Herr Dr. phil. Grünhut: Industrie- und städtische Abwässer.

20. II. 1913. Herr Ingenieur Fischer (Frankfurt a. M.): Über die Kalisalzlagerstätten in Süddeutschland und ihre Entstehung.

27. II. 1913. Herr Dr. Heineck und Herr Dr. Scharff: Zoologische Mitteilungen.

6. III. 1913. Herr Dr. phil. W. Wenz (Frankfurt a. M.): Zur Paläobiologie der Fauna des Mainzer Tertiärbeckens.

13. III. 1913. Herr Dr. phil. W. Bergmann: Zwecke und Ziele der Naturschutzparkbewegung, mit Lichtbildern.

Unsere Verbindungen mit auswärtigen naturwissenschaftlichen Vereinen und Instituten haben wir in gewohnter Weise zu erhalten und zu fördern gesucht, insbesondere mit den naturwissenschaftlichen Vereinen der Nachbarschaft.

Wie Ihnen erinnerlich sein wird, hatte unser bewährtes Mitglied Herr Apotheker Vigner es übernommen, unsern Verein in dem Bezirkskomitee für Naturdenkmalspflege zu vertreten. Derselbe hatte auch das Amt eines Geschäftsführers des Bezirkskomitees übernommen, konnte dasselbe aber auf die Dauer nicht durchführen. An seine Stelle ist Herr Professor Dr. Lüstner von Geisenheim getreten. Aus seiner bewährten Feder liegt bereits der Rechenschaftsbericht des Bezirkskomitees für 1912 vor, sowie eine interessante Schrift »Über das Rheingauer Gebiet«. Beide Schriften sind im Verlage von R. Bechtold & Co. dabier erschienen und können dortselbst sowohl im Einzelverkauf als in Partien zu billigen Preisen bezogen werden. Ich empfehle Ihnen die Lektüre dieser wertvollen Publikationen auf das Wärmste, wie auch die Förderung der Bestrebungen des Bezirkskomitees, das unter der Leitung des Herrn Regierungspräsidenten Dr. von Meister steht.

Unser Jahrbuch für 1912 ist bereits seit längerer Zeit in Ihren Händen. Sie werden aus dem Inhalt desselben mit Befriedigung von den Bestrebungen des Vereins und seiner Freunde hinsichtlich der Beförderung der naturhistorischen Wissenschaft, wie der Arbeiten im naturhistorischen Museum Kenntnis genommen haben.

Durch den Austausch unserer Jahrbücher mit den Publikationen anderer naturwissenschaftlicher Gesellschaften und Institute hat unsere Bibliothek im vergangenen Etatsjahre wiederum reichliche Zugänge (450 Nummern) zu verzeichnen. Die Bibliothek wird eifrigst von Vereinsmitgliedern und Interessenten in Benutzung genommen. Einen nicht unbedeutenden Teil derselben, insbesondere die uns entfernter liegenden besonderen Schriften über Geschichte und Geographie, Ethnographie, Land- und Forstwissenschaft, Chemie, Physik und Meteorologie haben wir, dem Wunsche des Herrn Direktors der Landesbibliothek entsprechend, bereits vor Ablage des früheren Stationsgebäudes der Hessischen Ludwigsbahn, in welchem wir wegen Platzmangel einen Teil unserer Bibliothek durch das gütige Entgegenkommen des Magistrats untergebracht hatten, in ein bereits hergerichtetes Zimmer des Neubaus der Landesbibliothek in der Rheinstrasse überführt. Hoffentlich ist der gesamte Neubau der Landesbibliothek in kurzem bezugsfähig. Dann dürfen wir hoffen, aus der «drangvoll fürchterlichen Enge», in der wir uns dermalen mit unseren Sammlungen und Arbeitsräumen befinden, wenigstens für die nächsten Jahre etwas erlöst zu werden, indem wir uns mit unseren Leidensgenossen im Museum, dem Altertumsverein und Kunstverein, die leergewordenen Räume teilen. Wir werden dann auch besser imstande sein, geeignete Vorbereitungen zum späteren Umzug in den künftigen Neubau zu treffen. Zu unserer Aller Befriedigung ist ja die Frage des Neubaus, für die wir uns seit Jahrzehnten bemüht haben, endlich in das Stadium der Verwirklichung eingetreten, nachdem nach Niederlegung der vormaligen Gebäude der Hessischen Ludwigsbahn auf dem für die drei Institute bestimmten Terrain an der Kaiserstrasse mit den Grundarbeiten für die Neubauten begonnen worden ist.

Ein erheblicher Teil der Arbeitszeit unseres Herrn Kustos Lampe wurde durch den erwähnten teilweisen Umzug der Bibliothek, durch fortwährende Umräumungen im Museum, wie durch die zum Neubau erforderlichen Vorarbeiten für die Aufstellung des Inventars für die Sammlungen und Diensträume in Anspruch genommen. Im Museum selbst wurden in der Vogelsammlung die Wehrvögel, Flamingos, Enten- und Laufvögel durchgearbeitet und der fünfte Teil des Katalogs der Vogelsammlung im 65. Jahrgang der Jahrbücher des Vereins veröffentlicht. Die genannten Ordnungen umfassen 12 Gattungen, 92 Arten und 190 Nummern. Es konnte indes wegen Platzmangel nur ein kleiner Teil zur Neuaufstellung gelangen, der weitaus grössere musste magaziniert



werden. Die Bearbeitung der Raubvögel wurde begonnen, musste jedoch wieder zurückgestellt werden.

Die umfangreichen Sendungen der Herren Justus Weiler und Carl Feldmann aus Bibundi und Isongo in Kamerun, des Herrn Pflanzungsdirektors A. Hoffmann aus Tanga, des Herrn Dr. K. Braun in Amani, des Herrn C. Berger aus Berseba in S. W. Afrika, sowie von Frl. E. Messinger aus Brit. Ost-Afrika und des Herrn Missionars Diehl aus Bogadjim in Deutsch Neuguinea und die zahlreichen weiteren kleinen Eingänge wurden katalogisiert, ein nicht geringer Teil determiniert und in die Realkataloge eingetragen.

Ein weiterer Teil der Zeit des Kustos wurde durch die Erhaltungsarbeiten im Museum, sowie durch sonstige laufende Arbeiten in Anspruch genommen, wie die Versendung von Sammelkisten, von wissenschaftlichem Material an Spezialisten und den Verkehr mit hiesigen und auswärtigen Freunden und Korrespondenten. Es wurden für das Museum in Offenbach verschiedene Naturalien gegen Abgabe von Dubletten bestimmt. Besucht wurden seitens des Kustos die Museen in Karlsruhe, Darmstadt, Offenbach und Frankfurt a. M., wie auch eine Reise nach Marburg notwendig wurde.

Besondere Aufmerksamkeit schenken wir der Herbeischaffung von biologischen Gruppen der deutschen Fauna. Leider gestattet der vorhandene Raum es nicht, dieselbe übersichtlich aufzustellen, so dass die einzelnen Gruppen in den vorhandenen Schränken magaziniert werden mussten. Raum zur Aufstellung neuer Schränke ist nicht mehr vorhanden.

Unser entomologischer Hilfsarbeiter, Herr W. Roth, setzte die Aufstellung der paläarktischen Schmetterlingssammlung fort. Er brachte die Tagfalter zum Abschluss, so dass dieselben jetzt in 40 Kasten systematisch aufgestellt sind. Das in den letzten Jahren reichlich eingegangene Material von afrikanischen Lepidopteren wurde eingereiht, sowie die meisten Neueingänge aller Insekten-Ordnungen präpariert, mit Fundortsetiketten versehen und, soweit tunlich, determiniert.

Der Museumsdiener Kuppinger stellte ausser den zahlreichen laufenden kleineren Schreinerarbeiten zwei Sammlungsschränke für die Rittersche und Lugenbühlsche Schenkung her, sowie sechs weitere so weit, dass sie bei Bedarf zusammengesetzt werden können.

Zur freiwilligen Tätigkeit im naturhistorischen Museum erbot sich Herr Direktor a. D. Stritter. Obwohl wir diese Hilfe mit Freude begrüßten, musste Herr Stritter die von ihm begonnene Tätigkeit bald wieder vorläufig einstellen, da ein genügender Arbeitsplatz aus Raummangel nicht hergerichtet werden konnte. In den hoffentlich bald frei werdenden bisherigen Räumen der Landesbibliothek wird sich dann im Laufe dieses Sommers wohl ein solcher herstellen lassen.

Bestimmungen von Museumsmaterial übernahmen die Herren:

Oldfield Thomas, British Museum London: Chiropteren;

F. Siebenrock, k. k. Naturhist. Hofmuseum in Wien: Chelonier;

Dr. L. G. Andersson, Stockholm: Reptilien und Amphibien;

Dr. V. Pietschmann, k. k. Naturhistorisches Hofmuseum, Wien:

Pisces:

H. Gebien, Hamburg: Coleopteren (Tenebrioniden);

Dr. F. Ohans, Berlin-Steglitz: Coleopteren (Ruteliden);

Dr. P. Speiser, Labes: Dipteren;

Dr. E. Strand, Berlin: Arachniden;

Dr. A. Sandler, Frankfurt a. M.: Decapoden.

Zu Studienzwecken wurden Sammlungsobjekte ausgeliehen an:

Herrn Professor Dr. W. von Reichenau (Mainz): Schädel-fragmente vom Biber aus dem Mosbacher Sande, sowie vom Pferd von Mosbach und Steeten; Herrn Dr. W. Soergel (Freiburg i. B.): Photographien des Schädels vom Bison priscaus aus Mosbach, wie die Mafse desselben.

Arbeiten über Museumsobjekte wurden herausgegeben von:

Andersson, L. G. (Stockholm): Notes on Hemidactylus tropidolepis Mocq., with 4 textfigures im Jahrbuch d. Nass. Ver. für Naturk. 65, p. 227.

Gebien, Hans, (Hamburg): Neue Käfer aus der Familie der Tenebrionidae des Museums Wiesbaden, mit 3 Textfiguren, l. c. p. 202.

Lampe, Ed., Katalog der Vogelsammlung des Naturhist. Museums Wiesbaden V, l. c. p. 126.

Sandler, Dr. (Frankfurt a. M.): Zehnfusskrebse aus dem Wiesbadener Naturhist. Museum. mit 7 Textabbildungen, l. c. p. 189.

Museumsmaterial wurde zu folgenden Arbeiten benutzt:

Reichenau, W. von, (Mainz): Einiges über Schädel und Gebiss der Biber (Castorinae). Jahrbücher d. Nass. Ver. für Naturk. 65, p. 208, mit Tafel III und IV.

Schmidtgen, B. (Mainz): Über Reste von Wühlmäusen aus dem Mosbacher Sand: Notizblatt des Vereins für Erdkunde und der Grossh. Geolog. Landesanstalt zu Darmstadt, IV. Folge, Heft 32, 1911.

Kowarzik, R. (Prag): Der Moschusochse im Diluvium, Europa und Asien, in: Denkschriften der k. Akademie der Wissenschaften 87. Bd.

Soergel, W. (Freiburg i. B.): *Elephas trogontherii* Pohl und *Elephas antiquenus* Falc. in: *Palaeontographica*, 60. Band (1912).

Hilzheimer, Max (Stuttgart): Die in Deutschland aufbewahrten Reste des Quaggas in: *Abhandl. d. Senckenbergischen Naturf. Gesellsch.* Bd. 36 (1912).

Museumsobjekte wurden des öfteren von Auswärtigen zu Studien an Ort und Stelle benutzt, worüber das in diesem Jahr angelegte Fremdenbuch Auskunft gibt. Auch wurden Sammlungsobjekte verschiedentlich gezeichnet oder photographiert.

Die Zahl der Besucher des Museums betrug im Sommersemester 12907 Personen, im Wintersemester 4020, zusammen 16927.

Die neuen Eingänge für das Museum waren erfreulicherweise im abgelaufenen Jahre sehr umfangreich. Unser auswärtiges Mitglied Herr Rittmeister F. Seyd machte uns ein höchst wertvolles Geschenk in einem Baribal oder Schwarzbär vom Stickine Fluss in Alaska, sowie in 7 ausgestopften Antilopenköpfen, einem Schädel vom zweihörnigen Nashorn in Brit. Ost-Afrika und einer prächtigen Gruppe von Kolibris aus Südamerika. Herr Pflanzungsdirektor Justus Weiler in Kamerun schenkte einen prächtigen Leoparden von Bibundi. Mit Hilfe des aus dem Verkauf von Dubletten desselben Herrn gesammelten Fonds konnten wir Haut und Skelett eines 4,50 Meter hohen Giraffenbullen anschaffen, welche zurzeit in Darmstadt für uns hergerichtet werden. Herr Pflanzungsinspektor Feldmann, welcher heute unter uns weilt, erfreute uns im letzten Jahre durch Sendungen von Naturalien aus Isongo bei Victoria (Kamerun); bei seiner jetzigen Rückkehr hierher machte er uns eine besondere Freude durch die Schenkung eines kolossalen Elephantenschädels. Die Zähne des betreffenden Objektes wurden nach Angaben des Gebers und Mus.-Kustos Ed. Lampe ergänzt. da es nicht möglich war, dieselben, welche einen Wert von 1700 Mark repräsentierten, in Natur anzukaufen.

Die Witwe unseres zu früh verstorbenen Mitgliedes Herrn C. Ritter dahier überwies uns dessen hinterlassene Schmetterlingssammlung des



paläarktischen Gebietes in 72 Kasten. Ein Teil derselben ist bereits zur Vervollständigung der paläarktischen Schmetterlingssammlung des Museums unter ausdrücklicher Bezeichnung des Gebers auf die einzelnen Objekte verarbeitet. Ausser der Sammlung überwies uns Frau Ritter das Werk von Spuler, die Schmetterlinge Europas in drei Bänden, wie auch die Raupen der Schmetterlinge Europas.

Herr Dr. med. Lugenbühl dahier überwies uns die Käfersammlung seines verstorbenen Vaters mit einigen Büchern, und Herr Rechtsanwalt Dr. Gessert einen Schrank mit einer Sammlung von Konchylien und Mineralien. Der Vereinsdirektor überwies dem Museum seine indo-australischen Nachtschmetterlinge, sowie die von der Reise des Herrn von Erlanger herstammende Sammlung von Schmetterlingen aus Nordostafrika (Somaliland, Abyssinien), welche seinerzeit in unseren Jahrbüchern beschrieben wurde, und weiter eine Anzahl paläarktischer Tag- und Nachtfalter zur Ergänzung der Museumssammlung.

Angekauft wurden einige Biologien aus der Fauna Deutschlands. Grössere Ankäufe mussten wir zumeist wegen Platzmangel unterlassen. Hingegen konnten wir aus den Zinsen des vor einigen Jahren erhaltenen Legats des Herrn Adolf Keller in Bockenheim für das Museum einen prächtigen Alpensteinbock im Winterkleide zu mälsigem Preise erwerben.

Die zahlreichen sonst noch eingegangenen Geschenke können wir nicht alle anführen; eine vollständige Liste derselben wird im nächstjährigen Jahrbuche erscheinen.

Wie der Haushaltsplan der Stadt Wiesbaden für das Rechnungsjahr 1913 (1. April 1913 bis 31. März 1914) ergibt, ist für das Naturhistorische Museum und den Nassauischen Verein für Naturkunde eine Gesamteinnahme von 19 535 M. vorgesehen, der eine Gesamtausgabe von 19 535 M. gegenübersteht. Darunter sind sachliche Ausgaben 10 185 M., persönliche 9 350 M. Der Bedürfniszuschuss seitens der Stadtgemeinde beträgt 18 285 M., die Vereinseinnahmen betragen 1250 M. Das uns seinerzeit aus dem Adolf Kellerschen Legat von 10 000 M. nach Abzug von 500 M. Erbschaftssteuer zugeflossene Kapitalvermögen des Vereins haben wir seit 18. September 1912 auf 10 000 M. vervollständigen können, durch die seit 8. Mai 1911 erflossenen Zinsen. Dieses Kapital ist auf Depotschein 8436 mit 9500 M. in  $3\frac{3}{4}\%$  Pfandbriefen der Nass. Landesbank und mit 500 M. in  $4\%$  Pfandbriefen

der Nass. Landesbank in Verwahrung genommen. Ein kleiner Überschuss und die Zinsen sind auf Sparkassenbuch A II 493 115 der Nass. Landesbank angelegt.

Die durch den Vereinsvorstand vor vierzig Jahren gegründete meteorologische Station der Stadt Wiesbaden, welcher Herr Kustos Lampe vorsteht, arbeitete wie bisher. Die Tages- und Monatstemperaturen wurden vom 1. Juni 1912 ab auch im Städtischen Badeblatt veröffentlicht. Auskünfte und Anfragen wurden in 56 Fällen beantwortet. Herr Professor Freybe gab in unserem Jahrbuche eine, die 40 Jahre des Bestehens der Station umfassende, Arbeit über das Klima von Wiesbaden heraus.

Meine Damen und Herren! Mit dem Vorgetragenen habe ich Ihnen die wichtigen Vorgänge im Vereinsleben wie im naturhistorischen Museum mitgeteilt. Ich darf wohl annehmen, dass Sie daraus die Überzeugung gewonnen haben, dass wir bestrebt gewesen sind, die dem Verein obliegenden Pflichten nach besten Kräften erfüllt zu haben. Wir leben in einer Übergangsperiode. Aus den gedrückten Verhältnissen, in denen wir uns seit Jahren behelfen mussten, hoffen wir bis Oktober 1915 in das neue Heim mit frohen Hoffnungen auf eine erweiterte Tätigkeit des Vereins sowohl als auf eine Neugestaltung unseres naturhistorischen Museums einziehen zu können. Eine nicht geringe Arbeit der Vorbereitungen für den Eintritt in wesentlich anders gestaltete Verhältnisse wird zu leisten sein und eine neue schwierige, aber auch lohnende erweiterte Tätigkeit steht vor unserem geistigen Auge. Mögen sich alle uns zu Gebote stehenden Kräfte vereinen, um die für unsere Vaterstadt, sowie für unsere engere Heimat so wichtigen Kulturfaktoren, unsere Institute, zu der ihnen gebührenden Höhe zu erheben!